

Nimm und lies:

Hiob 14, 1-6
Römerbrief 14, 7-9
Lukasevangelium 17, 20-24 (25-30)



Gottesdienst zu Vesper
11. November 2018

Anstelle der Predigt lesen wir alle Bibeltexte des heutigen Sonntages. Wir folgen der Perikopenordnung, die von der liturgischen Konferenz vorgegeben wird. Die erste Lesung steht jeweils in der hebräischen Bibel, die 2. «Epistellesung» ist ein Brief und die 3. Lesung steht in einem der vier Evangelien.

Einleitungen in blauer Schrift betten die Bibelstellen ein.

Tagesvotum: Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils. 2. Korinther 6,2b

Einleitung I: Hiob denkt über die Sterblichkeit des Menschen nach und spricht mit Gott darüber.

Lesung I: Aus dem Buch Hiob, Kapitel 14, Verse 1-6

¹ der Mensch, geboren von der Frau, kurzlebig und voller Unruhe.

² Er geht auf wie eine Blume und verwelkt, er flieht wie ein Schatten und hat keinen Bestand.

³ Und über ihm hältst DU dein Auge offen, und ihn ziehst DU vor DEIN Gericht.

⁴ Könnte ein Reiner vom Unreinen kommen? Nicht einer!

⁵ Wenn seine Tage feststehen, die Zahl seiner Monde bei DIR, wenn DU seine Grenzen gesetzt hast, die er nicht überschreiten kann,⁶ dann blicke weg von ihm, dass er Ruhe findet, dass er sich seines Tages freuen kann wie ein Tagelöhner.

Einleitung II: Hiobs Worte führte Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom weiter:

Lesung II: Römerbrief Kapitel 14, Verse 7-9

⁷ Keiner von uns lebt für sich selbst, und keiner stirbt für sich selbst.

⁸ Leben wir, so leben wir dem HERRN, sterben wir, so sterben wir dem HERRN. Ob wir nun leben oder sterben, wir gehören dem HERRN.

⁹ Denn dazu ist CHRISTUS gestorben und wieder lebendig geworden: dass ER HERR sei über Tote und Lebende.

Einleitung III: **Vom Kommen des Menschensohnes** im Lukasevangelium erzählt Jesus, dass das Reich Gottes bereits mitten unter uns ist.

Evangelienlesung III: Lukasevangelium Kapitel 17, 20-30

²⁰ Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen:

Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. ²¹ Man wird auch nicht sagen können: Hier ist es! oder: Dort ist es! Denn seht, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

²² Zu den Jüngern aber sagte er:

Es werden Tage kommen, da werdet ihr danach verlangen, auch nur einen der Tage des Menschensohnes zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen. ²³ Und man wird zu euch sagen: Dort ist er! oder: Hier ist er! Geht nicht hin, lauft nicht hinterher!

²⁴ Denn wie der Blitz, wenn er aufflammt, von einem Ende des Himmels bis zum anderen leuchtet, so wird es mit dem Menschensohn sein an seinem Tag. ²⁵ Zuvor aber muss er viel leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.

²⁶ Und wie es war in den Tagen Noahs, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: ²⁷ Sie assen, tranken, heirateten und wurden verheiratet bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und alle zugrunde richtete.

²⁸ Und es wird sein, wie es war in den Tagen Lots: Sie assen, tranken, kauften, verkauften, pflanzten und bauten. ²⁹ An dem Tag aber, als Lot von Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und alle wurden zugrunde gerichtet.

³⁰ So wird es auch sein an dem Tag, da der Menschensohn sich offenbaren wird.

Wort der Heiligen Schrift.

Segenszuspruch: Mit Freuden sagt Dank dem Gott Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. Kolosser 1,12